

bemerkt. Sie dürfte indessen den Schlüssel für die Entstehung der Fälschung — denn um eine solche handelt es sich — in den ersten Jahrzehnten des 13. Jahrhunderts liefern. Das Kastell Poliani hat Heinrich VI. nachweislich erst am 1. Mai 1195²⁴⁾ geschenkt, also einige Wochen nach dem Datum (4. April 1195), das die Nachzeichnung ebenso wie das Original hat. Zudem weichen die dort — nur für Poliani — getroffenen Bestimmungen erheblich von den Begünstigungen ab, die der Bischof schon zuvor, und zwar für beide Kastelle erhalten haben soll. Werden in der Urkunde vom 1. Mai 1195 nur die Ansprüche der Grafen von Manoppello gegen den Bischof zurückgewiesen, im übrigen aber die herkömmlichen Dienstleistungen für den sizilischen König vorbehalten und von der Verleihung ausgenommen, so schreibt das angeblich früher ausgestellte Privileg Bischof Otto und seinen Nachfolgern weitgehende Rechte gegenüber den Burgleuten von Poliani zu (Verpflichtung zum *ligium hominium*, zum Lehnseid, zum Wohnen in der Stadt Penne). Um dieses Kastell hatte schon Bischof Otto von Penne, der Empfänger unserer Urkunden, Auseinandersetzungen mit seinen Lehnleuten zu bestehen²⁵⁾. Otto war ein Bruder des Grafen Berard von Loreto²⁶⁾, der sich in dem Kampf Heinrichs gegen Tankred schon früh auf die Seite des Kaisers gestellt hatte. Otto dürfte denn auch, wie Norbert Kamp vermutet²⁷⁾, erst zum Bischof von Penne gewählt worden sein, als sich der Zusammenbruch der normannischen Monarchie bereits abzeichnete. Von Coelestin III. bestätigt, wohl auch geweiht — die Kirche von Penne unterstand unmittelbar dem apostolischen Stuhl²⁸⁾ — und mit einem Privileg des Papstes bedacht²⁹⁾, ging er bald an den kaiserlichen Hof nach Bari³⁰⁾, um dort seine Ansprüche zur Geltung zu bringen. Wenngleich Heinrich ihm hier und später, auf dem Rückmarsch nach Norden in Ascoli Piceno³¹⁾, Begünstigungen gewährte, scheint der Bischof nicht in

²⁴⁾ St. 4931 = B ö h m e r - B a a k e n 435.

²⁵⁾ Das zeigt der Vertrag von Juni 1195 zwischen dem Bischof und verschiedenen Herren über das Kastell (U g h e l l i ²¹, Sp. 1125—1127), in dem Otto — nach dem Abzug des Kaisers — zur Verleihung Polianis genötigt wird.

²⁶⁾ Grundlegend zu Bischof Otto jetzt: K a m p (wie Anm. 12) S. 38 ff.

²⁷⁾ K a m p S. 39.

²⁸⁾ K e h r, It. Pont. 4, S. 283.

²⁹⁾ Vgl. Anm. 21.

³⁰⁾ Nach dem Empfang des Privilegs am 4. April 1195 zu Bari (B ö h m e r - B a a k e n 418) bleibt Otto noch am Kaiserhof; am 10. April bezeugt er — ebenso wie sein Bruder, Graf Berard von Loreto — das Diplom für den Magister Berard von Ascoli (B ö h m e r - B a a k e n 422).

³¹⁾ B ö h m e r - B a a k e n 435.

³²⁾ Vgl. Anm. 25.